



Goldschmiedemeisterin Antje Obreiter präsentiert filigrane Ketten, Ringe und Ohringe.



Birgit Drücker hat ihre kleinen Damenhändtaschen in einem Holzschrank in Szene gesetzt.

Die kleine Musikrevue von Lennard Bertzbach (am Klavier), Franziska Mencz und Tobias Bertzbach, bei der ein Holzkahn als Kulisse dient, kommt bei den Besuchern gut an.



FIT & AKTIV

Eine Tagestour mit dem Fahrrad von Wildeshausen nach Bremen bietet der ADFC für Sonnabend, 7. Juli, an. Los geht's per Bahnfahrt nach Wildeshausen, mit Tempo 14 bis 16 km/h wird dann zurück nach Bremen geradelt. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr bei der ADFC-Radstation, Bahnhofplatz 14a. Anmeldungen bei Tourenleiter Uwe Henrion unter Telefon 44 48 80.

Der Wanderverein lädt für Sonnabend, 7. Juli, ein zur Tour von Bruchhausen-Vilsen ins Dillertal und Runtental. Treff mit den Autos ist um 8.30 Uhr am ehemaligen Fruchthof. Anmeldung unter Telefon 39 55 83. Eine Wanderung von Borgfeld über Horn-Lehe und Bürgerpark zum Hauptbahnhof steht am Mittwoch, 11. Juli, auf dem Programm. Treffpunkt ist um 12.45 Uhr die Haltestelle Borgfeld der Straßenbahnlinie 4 (Abfahrt Hauptbahnhof um 12.12 Uhr). Anmeldung unter Ruf 82 75 73.

Eine Woche für die Gesundheit unter dem Titel „Selbstverteidigung gegen Stress – Tai Qi und Qigong“ bietet die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer vom 16. bis 20. Juli am Zwischenahner Meer an. Näheres und Anmeldung unter Telefon 4 49 99 45.

Neue Aquafitness-Kurse bietet das Klinikum Ost an der Züricher Straßen an. Teilnehmer können Herz und Kreislauf, Bauch, Beine und Po sowie den Rücken trainieren. Die beiden Kurse finden mittwochs von 19.30 bis 20.15 Uhr sowie von 20.15 bis 21 Uhr statt. Zehn Termine kosten 58 Euro. Anmeldungen unter der Telefonnummer 408 624 15 oder E-Mail an: Elke.Benker@klinikum-bremen-ost.de.

Walking im Bürgerpark – dazu lädt das DRK dienstags von 11.30 bis 13 Uhr ein. Alle können mitmachen und dabei Kondition, Beweglichkeit und Muskeln stärken. Treffpunkt ist im Gymnastikraum des DRK-Hauses I, Wachmannstraße 9, Sportschuhe und leichte Sportbekleidung sind mitzubringen. Anmeldungen unter Ruf 34 03 130 oder 042 40/ 93 27 76.

Yoga-Probeunterricht bietet die Yoga-Schule Oberneuland wieder an. Die Termine sind Dienstag, 10. Juli, 11 Uhr, sowie Donnerstag, 12. Juli, 9.30 und 18 Uhr. Das Training findet in der Villa Casa Vita, Rockwinkeler Heerstraße 119 statt. Anmeldungen unter Telefon 20 53 248.

Die Steinbildhauerin Katja Stelljes präsentiert bei der AKB-Ausstellung im Riensberg-Park ihre „Wolkenschalen“. Für ihre zweiteiligen Kreationen aus Basalt und Kalkstein hatte sie im vergangenen Jahr den Bremer Förderpreis für Angewandte Kunst erhalten.
FOTOS: PETRA STUBBE

Objekte aus Rothenleder oder Basalt

Kunsthändler präsentieren ihre äußerst vielfältigen Werke im Park des Focke-Museums

Der Verband Angewandte Kunst Bremen (AKB) ging „Ins Grüne“: Insgesamt 25 Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen zeigten rund um das Haus Riensberg des Focke-Museums ihre Arbeiten. Ganz unterschiedliche Exponate gab es für die Besucher zu entdecken.

VON SOLVEIG RIXMANN

Schwachhausen. Zum Beispiel Glas, Stoff, Porzellan, Silber oder Holz: Die Materialien, mit denen im Kunsthandwerk gearbeitet wird, sind ganz verschieden. 25 von ihnen, allesamt im Verband Angewandte Kunst Bremen (AKB) organisiert, stellen jetzt im Park rund um das Haus Riensberg des Focke-Museums ihre Werke aus. „Zum Greifen nah“ lautete diesmal das Thema der Ausstellung „Ins Grüne“, für die die Kunsthandwerkerinnen und -handwerker Arbeiten eigens angefertigt hatten.

„Das ist Rothenleder“, erzählt Birgit Drücker zwei Frauen, die sich für ihre Handtaschen interessieren. Mit den Fingern reibt sie über das rote Leder und erklärt, dass Rothenleder besonders hart sei. Gekonnt hat Birgit Drücker ihre kleinen Taschen, die Platz für das Nötigste bieten, in einem Holzschrank in Szene gesetzt. Eigentlich repariert Birgit Drücker Bücher. Doch für die AKB-Ausstellungen lässt sich die Buchbinderin, die im Ortsteil Hulsberg wohnt, immer etwas Besonderes einfallen. Dieses Jahr sind es niedliche Handtaschen aus Papier und Leder, die ungemein schick sind, aber auf keinen Fall nass werden dürfen.

Für Birgit Drücker gehörte in früheren Zeiten die Arbeit mit Taschen zu ihrem Handwerk dazu. In ihrer Buchwerkstatt am Wall hat sie schon den ein oder anderen Schatz repariert und neu gefertigt. „Ich habe auch das Goldene Buch der Stadt Bremen eingebunden“, erzählt sie. Auch dabei ließ sie sich einen Clou einfallen lassen: Ein kleines Stück vom Rathausdach wurde mit eingearbeitet.

Viele gemeinsame Aktionen

Etwa 50 Mitglieder in Bremen und dem Umland zählt der AKB momentan. Zur Ausstellung im Park Riensberg wird alle zwei Jahre im Sommer eingeladen. In den Jahren dazwischen stellen die Mitglieder des AKB im Winter im Wilhelm-Wagenfeld-Haus aus. In verschiedenen Gruppierungen machen die Kunsthandwerkerinnen und -handwerker aber auch abseits der Ausstellungen viel gemeinsam.

Am Stand von Antje Obreiter stehen vor allem Frauen. Kein Wunder, präsentiert die Goldschmiedemeisterin doch Ketten, Ringe und Ohringe. Etwas, das Männer eher selten tragen. „Ich mag sehr gerne



Emaile“, sagt Antje Obreiter, die in Walle wohnt. Aus diesem Material fertige sie den Schmuck am liebsten. Auf dem Rasen hat sie einige ihrer Arbeiten ausgebreitet. In Antje Obreiters Galerie und Werkstatt im Schnoor kommen auch viele Brautpaare. Für diese fertigt sie individuelle Trauringe ganz nach den Wünschen der Kunden. Ein intensives Beratungsgespräch sei dabei sehr wichtig, um herauszufinden, wie die Trauringe für das Paar aussehen sollen. Manchmal müssten dabei ganz unterschiedliche Vorstellungen zu einem Entwurf zusammengebracht werden, erzählt Obreiter.

Die musikalische Begleitung der Open-Air-Ausstellung ist in diesem Jahr ein wenig anders als gewohnt. Traten sonst unterschiedliche Ensembles auf, so wird dieses Mal an verschiedenen Orten des Parks eine Musikrevue präsentiert. Der Einakter „Leinen los: Eine musikalische Liebesgeschichte“ erzählt von tiefen Sehnsüchten. Barpianist Hannes (Lennard Bertzbach) möchte ans große Theater. Auch Service-Kraft Sofie (Franziska Mencz) zieht es in die Ferne, aber nur, wenn Wolfgang (Tobias Bertzbach) mit ihr geht. Doch der Kneipenbesitzer hat anscheinend andere Pläne.

Am Ende ergibt sich dann doch für alle ein Happy End.

An einem schattigen Plätzchen hat Katja Stelljes mehrere ihrer „Wolkenschalen“ nebeneinander gestellt. „Für die habe ich im vergangenen Jahr den Förderpreis für Angewandte Kunst bekommen“, berichtet die Steinmetzmeisterin, die im Stadtteil Mitte wohnt. Der Senator für Kultur vergibt diesen Preis alle zwei Jahre für besondere Leistungen im Bereich der Angewandten Kunst. Ihre „Wolkenschalen“ fanden bei der Jury aus Bremer und auswärtigen Kunstsachverständigen Anerkennung, weil sie nicht nur eine Funktion haben, sondern auch ein Objekt sind, das man sich gern näher anschaut.

In ihrer Werkstatt in der Neustadt fertigt Katja Stelljes Objekte aus unterschiedlichsten Materialien und auch individuelle Grabsteine. Alte ausgediente Grabsteine finden bei ihr eine Weiterverwendung. Aus denen fertigt sie Schalen. Arbeitet sie lieber mit einem harten oder weichen Stein? Da gebe es im Grunde keine Unterschiede, erklärt sie. Ein Stein, der in seiner Struktur nicht besonders fest sei, könne beispielsweise sehr schwierig zu bearbeiten sein – zum Beispiel Marmor.

Mehr Informationen zum Verband Angewandte Kunst Bremen gibt es im Internet unter www.akb-bremen.de.

ANZEIGE

Raiffeisen-Markt

Wir leben Nähe!

HABAU Mülltonnenbox
Aus massivem Kiefernholz. Metallschiene dient zur Stabilisierung und Verankerung am Boden. Für Tonnen mit bis zu 240 Liter Volumen. Formschönes, verzinktes Dach mit Scharnieren und Kette.
Maße (T x B x H): 92 x 81 x 124 cm.
~~169,-~~
99,-

HABAU Gartenschrank
Kompakter Gartenschrank aus massiver Kiefer, bedeckt mit Bitumenpappe.
Maße (T x B x H): 75 x 56 x 117 cm.
~~109,-~~
69,-

Regentonne 210 L
Mit Deckel und Hahn. Fassungsvermögen: 210 Liter.
14,99

Quick-Up-Pool
Inklusive Filterpumpe. Maße: Ø 365 cm, Höhe 76 cm.
74,99

Bollerwagen mit Regendach
Sehr stabile Konstruktion mit Kippenschutz. Luftbereit, belastbar bis 100 kg. Maße Plattform (T x B x H): 25 x 70 x 45 cm.
59,99

GARDENA Turbotrimmer SmallCut 300
Schnittkreis-Ø: 230 mm. Motorleistung: 300 W. Faden-Ø: 1,5 mm. Fadenlänge: 10 m.
27,99

GRATIS-COUPON
Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie ein paar Arbeitshandschuhe gratis.

Ihr Raiffeisen-Markt

Lilienthal • Scheeren 11 • Tel.: 04298/1289
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7.00-19.00 Uhr • Sa: 8.00-16.00 Uhr
Raiffeisen-Warengesellschaft Gnarenburg eG,
Firmensitz: Hindenburgstr. 1, 27442 Gnarenburg

Irrtum und Preisänderungen vorbehalten - Farb- und Modellabweichungen möglich - Gültig bis zum 11.07.2012 - Angebote solange der Vorrat reicht - Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen - Alle Angebote ohne Dekoration - Alle Preise in Euro - <> Unser regulärer Preis

LESERFORUM

Zum Thema geplanter Supermarkt in Oberneuland und zum Interview mit dem Oberneuländer Beiratssprecher Siegfried Fliegner vom 28. Juni:

Beirat soll auf Bürger hören

Seit 36 Jahren wohne ich in Oberneuland und bin tausende Kilometer durch den Stadtteil gefahren. Zuerst als Gemeindegewerter und dann seit 15 Jahren mit dem eigenen Pflegedienst. Inzwischen fühle ich mich in diesem Stadtteil immer unfreier und schlecht vertreten durch den Beirat, wenn es um die Planung des Dorfes geht.

Vieles wäre ohne Probleme gewesen, wenn der Beirat auf die im Stadtteil wohnenden Menschen gehört hätte. Ohne die individuellen Wünsche der einzelnen CDU-Mitglieder wäre manches anders gekommen. Zum einen kam vor Jahren der Vorschlag, die Schule solle als Neubau mit Turnhalle und Sportgelände auf dem Sportplatz gebaut und das alte Schulgelände an Investoren verkauft werden. Diese hätten dort Wohnungen für kinderreiche Familien gebaut, und der Wochenmarkt hätte auf dem Pausengelände Platz gehabt. Eine Dame aus der Mehrheitsfraktion CDU wollte keine schlafenden Hunde wecken, das Geld für den Umbau genehmigt sei.

Und so sieht jetzt der Ausbau in der Mühlenfeldstraße aus, eine Schande. Jetzt soll wieder etwas gebaut werden, was dem Oberneuländer Bürger nicht sinnvoll erscheint. Denn wir sind gut versorgt und brauchen keinen neuen Supermarkt und kein Ärztezentrum. Denn der vorhandene Supermarkt ist sehr gut, sogar so gut, dass auch alte Menschen genügend Platz haben, dort mit ihrem Rollator einzukaufen.

den. Die Sitze für Arztpraxen sind alle verteilt, nur Privatärzte könnten noch eine Praxis eröffnen. Ich würde mir wünschen, dass ein Beirat, der von den Bürgern gewählt wird, seiner Aufgabe nachkommt und das Sprachrohr gegenüber dem Bausenator ist. Dieser hört offensichtlich nur Meinungen über den Stadtteil Oberneuland von zugezogenen Menschen. Vielleicht sollte er zu einer Sitzung kommen und zuhören, was der dort schon lange lebende Bürger sagt.
BRIGITTE SEIDEL, OBERNEULAND

Ein Armutszeugnis

Es ist schon ein Armutszeugnis, wenn sich der langjährige Beiratssprecher in Oberneuland hinstellt und verkündet, dass er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann, dass Oberneuland verkommt. Offenbar hat sich der Beirat mit seinem Sprecher in der Vergangenheit zuviel um unwichtige Themen gekümmert, ansonsten wären nicht die Straßen- und Fahrradwege in einem solch jämmerlichen Zustand.

Es soll jetzt die Mühlenfeldstraße dafür erhalten, dass Herr Fliegner wieder ein gutes Gewissen bekommt. Die drei aufgeführten Gründe, auch für die Bebauung des Bahngeländes und des Sportplatzes sind an den Haaren herbeigezogen. Der Ausbau der Mühlenfeldstraße wird zu keiner Verkehrsverbesserung führen, denn auf dem bereits ausgebauten Teil der Mühlenfeldstraße befahren die Busse ständig die Bürgersteige, wenn sie sich begegnen und das ist halbständig der Fall. Die Mehrheit des Ortes will verbesserte Straßenverhältnisse, aber keinen Ausbau des Sportplatzes in der geplanten Form, Herr Fliegner.
H.-GÜNTHER BEHRENS, OBERNEULAND

Brauchen kein Einkaufszentrum

Ein ganz netter Beitrag für Herrn Fliegner. Nur entspricht er schon lange so nicht mehr den Interessen der Oberneuländer Bürger und Bürgerinnen! Der ehemalige Beschluss wurde vom Beirat „über die Köpfe von uns“ gefällt.

Mittlerweile protestieren wir jedoch gegen solche Fremdbestimmungen und versuchen, uns möglichst direkt zu beteiligen. Hier beispielsweise mit der Feststellung, dass wir ein solches Einkaufszentrum nicht brauchen – sondern den besonderen Charakter von Oberneuland erhalten wollen, ohne dabei auf alles Neue zu verzichten.
GERT DRAGHEIM, OBERNEULAND

In wessen Interesse?

Wie ich den Ausführungen von Herrn Fliegner (CDU) entnehmen kann, geht es ihm in erster Linie gar nicht um eine sinnvolle Bebauung des Sportplatzes, sondern zunächst darum, einen zahlungsfähigen Investor zu finden, der bereit ist, eine Schallschuckwand am Bahngelände zu finanzieren. So wie es aussieht, soll das Bahngelände aufgewertet werden, damit der jetzige Investor es mit gutem Gewinn an den nächsten Investor weiterverkaufen kann. Wessen Interessen werden hier eigentlich vertreten?
PETER HÖHR, OBERNEULAND

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.